

KATASTROPHE - JEDE MINUTE ZÄHLT!



DRAMATISCHE SZENEN BEI DER FLUTKATASTROPHE IN BANGKOK. STREUNER SIND MEIST AM SCHLIMMSTEN BETROFFEN



DEUTSCHE JAHRHUNDERTFLUT 2013: NOTFALL- UND EVAKUIERUNGSPLÄNE GIBT ES NICHT, WÄREN ABER NÖTIG

Zyklone, Hurrikane, Erdbeben, Überflutungen, Reaktorunglücke und Kriege – verheerende Natur- und von Menschenhand verursachte Katastrophen fordern unzählige Opfer. Während Menschenleben dank Krisenstab, Evakuierungsplan und Soforthilfe gerettet werden können, gibt es für Tiere in der Regel – nichts!

Doch gibt es Menschen, die auch für nichtmenschliche Kreaturen Mitleid empfinden und für diese, selbst in Krisengebieten wie in den syrischen und afghanischen Kriegen, nach den Hurrikanen Sandy und Katrina in den USA oder dem Tsunami und Super-Gau im japanischen Fukushima, Verantwortung übernehmen. Weltweit im Einsatz ist im Ernstfall der „International Fund for Animal Welfare“. Vor Ort half die Organisation bei den Vulkanausbrüchen auf Java und in Sumatra, ebenso bei der Flut 2013 in Deutschland. Nach dem verheerenden Erdbeben im April 2016 in Ecuador unterstützte die Welttierschutzgesellschaft die lokale Organisation Protección Animal Ecuador bei der Versorgung von Haus- und Nutztieren. 2015 verloren hunderte Menschen nach extremen Regenfluten in Malawi ihre Existenz. Gemeinsam mit anderen

internationalen Organisationen rettet man etwa - auch dank Antibiotika, Entwurmungskuren, Impf- und Antiparasitenmitteln - rund 80.000 Haustieren das Leben. Als Ende 2016 im bulgarischen Dorf Hitrino bei einem Zugunglück explodierende Gastanks alle Futtermittelvorräte und hunderte Häuser zerstörten, half das Nothilfe-Team von VIER PFOTEN verletzten Tieren, verteilte 13,7 Tonnen Tiernahrung für mindestens einen Monat. Seit 2005 leistet die Stiftung aktive Katastrophenhilfe, etwa in Notstandsgebieten in Indien, Pakistan, Kenia, Sri Lanka, Rumänien, Ungarn, Ägypten und Libyen. In den USA greift bereits seit 1866 die

Fotos: NetAp (1), Vier Pfoten (4), Gut Altbierbichl (1)



TIERRETTUNG IST AUCH HUMANITÄR: SICHERT MENSCHEN OFT IHRE EXISTENZGRUNDLAGE, GIBT HOFFNUNG UND TROST. HIER BEIM VIER PFOTEN-EINSATZ IN MYANMAR

American Society for the Prevention of Cruelty to Animals im Ernstfall ein; gerufen von Stadtverwaltungen, Gemeinden und vom Staat. Wie etwa im Oktober 2016, als Hurrikan Matthew Stürme und Fluten durch South Carolina, Georgia, North Carolina, zuvor auch Haiti, Kuba und die Bahamas schickte und hunderte Menschen sowie tausende Tiere tötete. Erst im Januar nahm in Südthailand tagelanger Regen über einer Million Menschen und Tieren die Existenz, ließ viele sterben. Neben SOS Animals Thailand machte sich auch das Nothilfe-Team der internationalen Soi Dog Foundation mit Sitz in Phuket auf den Weg. Im Gepäck Medizin und Futter für alleingelassene Haustiere und Streuner. Bekannt ist die Stiftung etwa auch für ihren Kampf gegen illegalen Hundfleischhandel in Asien. Auch als 2013 große Teile Nordost- und Süddeutschlands überschwemmt wurden, war die Hilfsbereitschaft für

SIE EVAKUIEREN, VERARZTEN UND VERTEILEN FUTTER, BAUEN NOTSTÄLLE ...

Menschen seitens Feuerwehren, THW und Bundeswehrsoldaten groß. Krisenstäbe und Spendenmarathons leisteten wertvolle Hilfen. Schließlich ist der Mensch besser darauf vorbereitet, seinesgleichen in der Not zu helfen. So soll es auch sein. Viele Tiere, die dann ebenso leiden und sterben, meist leise und unbemerkt, sind genauso auf Hilfe von außen angewiesen, von Spendenaufrufen aber weit weniger bedacht. Für sie wird meist improvisiert, wie 2013, als unzählige private Tierfreunde, Tierrettungsorganisationen, Tiertafeln,

Tierheim-Teams Haus-, Hof-, Wildtiere retteten und Tierparks evakuierten. Auch ein Zirkusunternehmen leistete professionelle Hilfe. Und in Wettin, in Sachsen-Anhalt, griff die Bundeswehr mit Schwimmpanzern ein, als 600 Kühe und Kälber kurz vor dem Ertrinken waren. Doch selbst die letzte große Flut 2016, die wieder große Teile Deutschlands verschlang, blieb bis heute seitens des Gesetzgebers ohne offizielle Anordnungen und Notfallpläne für Tiere. Und somit ist jeder selbst für seinen Tierbestand im Katastrophenfall verantwortlich. ■

Beate Hitzler



KATASTROPHEN-ALARM? SIE HELFEN

NETWORK FOR ANIMAL PROTECTION, NETAP: INT. SCHWEIZER TIERSCHUTZ-ORGANISATION, WWW.NETAP.CH. STICHWORT „KATASTROPHENHILFE“, KONTO IBAN CH52 0900 0000 8578 8418 5, BIC POFICHBEXXX
VIER PFOTEN: STIFTUNG FÜR TIERSCHUTZ, WWW.VIER-PFOTEN.DE. SPENDEN: IBAN DE 302001 0020 0745 9192 02, BIC PBNKDEFF
SOI DOG FOUNDATION: THAILÄNDISCHE, GEMEINNÜTZIGE ORGANISATION IN USA, ENGLAND, FRANKREICH, KANADA, HOLLAND, WWW.SOIDOG.ORG

AMERICAN SOCIETY FOR THE PREVENTION OF CRUELTY TO ANIMALS, ASPCA: GEMEINNÜTZIGE, ÜBER 150JÄHRIGE ORGANISATION UND US-STIMME FÜR TIERE, WELTWEIT UNTERWEGS, WWW.ASPCA.ORG
INTERNATIONALER TIERSCHUTZ-FONDS, IFAW: LEITET, FINANZIERT UND UNTERSTÜTZT RETTUNGSTEAMS FÜR HAUS-, WILDTIERE UND VIEH IN ÜBER 40 LÄNDERN, WWW.IFAW.ORG
LESENSWERT: TIERISCH TOLL – HILFE FÜR TIERE IN NOT, BROSCHÜRE DER IFAW.ORG FÜR SCHÜLER



„ZUSAMMENARBEIT IST ELEMENTAR“

CHICO: AUS WELCHEN GRÜNDEN IST NETAP IM KATASTROPHENSCHUTZ AKTIV?

Esther: Weil es für Tiere weder Krisenstäbe, Evakuierungspläne und Soforthilfe gibt. Da wir international gut vernetzt sind und sehr kurze Entscheidungswege haben, haben wir in der Regel die Möglichkeit, sehr schnell zu helfen. Wobei man sich diese Hilfe nicht immer durch gezielte Einsätze von Leuten vorstellen muss. Oft sind Abklärungen, Beratungen, Vernetzungen, Lieferung von Hilfsgütern etc. genauso wichtig, wenn nicht wichtiger. In diesem Sinne sind wir in der Katastrophenhilfe zwar aktiv, aber er ist nicht unser Schwerpunkt.

CHICO: WIE VIELE FESTANGESTELLTE, FREIE MITARBEITER HAT NETAP?

Esther: NetAP basiert auf dem Konzept der Freiwilligenarbeit. Rund 40 Tierärzte, 20 tiermedizinische Praxisassistentinnen und 40 weitere Helfer sind regelmässig für NetAP im Einsatz. Koordiniert und organisiert wird das Ganze von einer Festangestellten, die zusätzlich die Geschäftsführung innehat und Einsätze leitet. Ihre Finanzierung erfolgt jedoch durch spezielle Förderer, nicht durch die Spendengelder.



TIERÄRZTE AUS EUROPA: REGELMÄSSIG FÜR NETAP WELTWEIT IM EINATZ

CHICO: IHR LETZTER EINSATZ WAR IN TANSANIA. WIE SAH DER AUS?

Esther: In Tansania haben wir das Team der lokalen Organisation mit Hilfsgütern, Beratung und finanziel-



NETAP PRÄSIDENTIN, - GRÜNDERIN UND RECHTSWISSENSCHAFTLERIN

len Mitteln ausgestattet. Auch 2016 war das nochmals nötig, anlässlich der Erdbeben im Gebiet um Bukoba.

CHICO: WO WURDE NETAP AM MEISTEN GEFORDERT?

Esther: Die beiden aufwändigsten Katastrophen waren die Fluten in Thailand 2011 und der Zyklon Hud-Hud in Indien 2014.

CHICO: NETAPS GRÖSSTE ERFOLGE?

Esther: Erfolgreich war sicher unser Einsatz in Thailand, anlässlich der Flutkatastrophen 2011. Nachdem wir informiert wurden, dass es kaum Tierärzte vor Ort gibt, gelang es uns, innerhalb von fünf Tagen die ersten Tierärzte ins Land zu schicken und die Notfallklinik für vierbeinige Flugopfer neu zu organisieren, so dass dort anstelle der nur zehn Operationen pro Tag dann 40 durchgeführt werden konnten. Insgesamt hatten wir in dieser Krisenzeit 13 Tierärzte im Einsatz.

CHICO: KOMMT ES VOR, DASS MAN VOR ORT AUCH AUF ANDERE INTERNATIONALE ORGANISATIONEN TRIFFT?

Esther: Man trifft vor allem auf lokale Tierschutzorganisationen. Die Zusammenarbeit mit großen Organisationen ist nicht so einfach. Eine Institution, die international führend

koordiniert in Sachen Tierschutz ist uns nicht bekannt.

CHICO: SIND SIE VERNETZT MIT ANDEREN GROSSEN ORGANISATIONEN?

Esther: NetAP versucht wann immer es möglich ist, mit allen wichtigen Stellen vor Ort zusammenzuarbeiten, seien es lokale Behörden, Verbände oder andere Organisationen. Nicht immer ist das gewünscht, aber das macht fast immer den Schlüssel zum Erfolg aus. In Thailand beispielsweise haben wir gemeinsam mit den Organisationen Soi Dog Foundation, Wildlife Funds Foundation Thailand, WorldVets und TREAT sowie verschiedenen Behörden eng zusammengearbeitet. Einige große internationale Organisationen zogen es vor, allein zu arbeiten, konnten schließlich aber nichts bewirken, währenddessen unsere Kooperation unzählige Leben retten konnte. Zusammenarbeit ist elementar und sollte immer gefördert werden.

CHICO: WAS – AUSSER DEM FLUSS VON SPENDENGELDERN – MUSS EINDEUTIG NOCH VERBESSERT WERDEN IM KATASTROPHENSCHUTZ FÜR TIERE?

Esther: Generell muss für gezieltere Hilfe gesorgt werden. Oft wird viel Hilfsmaterial geliefert, aber nicht immer das, was vor Ort dringend gebraucht wird. Auch muss oft schneller reagiert werden. Werden erst Sammelaufrufe gemacht, wenn die Katastrophe schon da ist und gewartet wird, bis Gelder eingehen, ist es oft schon zu spät. Wir konzentrieren uns im Krisenfall vor allem auf die Unterstützung und Entsendung von Tierärzten. Hier muss vorab genau geklärt werden, welche Arbeiten anstehen und welches Material vorhanden und notwendig ist oder was mitgebracht werden muss. Auch ist nicht jeder Freiwillige vor Ort eine Hilfe. Leute müssen eingesetzt

werden, die genau die Fähigkeiten mitbringen, die in diesem Moment fehlen und notwendig sind, um Probleme zu lösen.

CHICO: WIE SIEHT ES MIT DEN KONTAKTEN, MIT HILFE DER POLITIK IM JEWEILIGEN LAND AUS?

Esther: Wir mischen uns als ausländische Organisation grundsätzlich nicht in die Landespolitik ein, unterstützen aber unsere lokalen Partner darin, hier doch Einfluss zu nehmen.

CHICO: GIBT ES DENN GENERELL EINE ART SCHEMA, NACH DER EINE KATASTROPHENHILFE ABLÄUFT?

Esther: Jede Katastrophe ist anders. Es hängt immer davon ab, welche Hilfe notwendig ist. Sind Einsatzkräfte nötig, gibt es natürlich Checklisten, die abgearbeitet werden müssen. Wir sind nur begrenzt in die Suche und Bergung involviert. Vielmehr stehen wir danach mit veterinärmedizinischer Hilfe zur Verfügung.

CHICO: WAS WERFEN IHNEN KRITIKER VOR?

Esther: Oft wird uns in Katastrophensituationen vorgeworfen, dass man sich in solchen Momenten (nur) auf die bedürftigen Menschen konzentrieren und den Tierschutz vergessen sollte. Aber wir sind nun mal eine Tierschutzorganisation. Abgesehen davon gehören viele der geretteten Tiere Menschen, die sich unendlich freuen, wenn sie trotz der Katastrophe, die über sie hereingebrochen ist, ihr Tier schließlich wieder gesund zurückerhalten. Tierschutz ist in dem Moment somit oft auch Menschenschutz.

CHICO: UND WIE FINANZIERT SICH NETAP?

Esther: Ausschliesslich durch private Spenden, wir erhalten keine staatlichen Gelder. Leider hat sich die Spendengenerierung nach unserem erhaltenen Tierschutz-Preis 2014 nicht nach oben verändert. Er war aber eine wunderschöne Anerkennung für unsere Arbeit und alle Freiwilligen bei NetAP.



BEI KATASTROPHEN KÄMPFEN UNZÄHLIGE TIERE UM IHR LEBEN - DAS WIRD LEIDER OFT VERGESSEN. GENAUSO, DASS HELFER WIE GERADE IM KRIEGSGEBIET IN DER OSTUKRAINE IHR LEBEN RISKIEREN



BEI FLUTEN WIE IN BANGKOK 2011 ODER IM JANUAR 2017 IM SÜDEN THAILANDS ARBEITEN TIERHILFEN MIT LOKALEN ORGANISATIONEN, STELLEN SOFORTHILFE UND FACHWISSEN ZUR VERFÜGUNG



Fotos: NetAp (4), Soi Dog (4)